

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Substanz nicht belasten!

- › Titelthema:
Finanzen im Griff
- › Wirtschaft im Gespräch:
Aloys Altmann,
Landesrechnungshof
- › IHK-Jahresthema
Infrastruktur: Misere
am Nord-Ostsee-Kanal





BTR SUMUS
Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

www.btrsumus.de

- ▶ Hilfreiche Informationen
- ▶ Onlinerechner
- ▶ Formulare zum Download
- ▶ Ihre Ansprechpartner
- ▶ Online-Lohnbuchhaltung
- ▶ Nützliche Links

„Ihre Individualität ist unsere Stärke.“

23558 Lübeck • Schützenhof 4
Telefon 0451 480020 • Fax 0451 472807
info@btrsumus.de

Partner von   



Kucht • Grasse und Partner
STEUERBERATER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • RECHTSANWALT

STEUERBERATUNG • RECHTSBERATUNG

www.grasse-kucht.de Telefon 0451 - 28 07 90
Sandkamp 11 • 23611 Bad Schwartau

ETL | Gersdorf & Collegen
Steuerberatung

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

ETL | Gersdorf & Collegen GmbH • Steuerberatungsgesellschaft
praxis@gersdorf.com • www.gersdorf.com • Telefon: +49 451 31 70 41 70

Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

Ihr Partner für den Mittelstand (KMU)



BERATEN • GESTALTEN • HANDELN

KLINDWORT & PARTNER
vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Adolfstr. 5a, 23568 Lübeck • Ringstr. 17, 23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/300 991 - 0 • www.klindwort.com



Gebündelte Kompetenz

Wir haben die Lübecker Kanzlei »Syngin • Schell • Schmidt« mit der Kanzlei »Ehler Ermer & Partner« vereint und sind an 5 Standorten mit 16 Partnern und 140 Mitarbeitern eine der erfolgreichsten Kanzleien in Schleswig-Holstein.



WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

FLensburg • RENDSBURG • KIEL • NEUMÜNSTER • LÜBECK
www.eep.info

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



LANBIN & PARTNER
GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 04561 4053	Lübeck Marlistraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
---	--	---	--

www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de

Zwei Unternehmen – eine Dachmarke:

Grasse & Partner
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

mercurius gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gemeinsam bilden wir ein Kompetenzzentrum:

aditum
Katharinenstraße 31 • 23554 Lübeck
Telefon 04 51 / 47 07 - 0
www.aditum.de • info@aditum.de






Foto: iStockphoto/Morgan Lane Studios

Gesellschaft gestalten

Stifter im HanseBelt ◀ 19.551 Stiftungen gibt es bundesweit, 703 davon in Schleswig-Holstein. Die höchste Stiftungsdichte im Norden hat Lübeck, wo 52 Stiftungen auf 100.000 Einwohner kommen. Der Gedanke des Ehrbaren Kaufmanns lebt in der Hansestadt weiter. Aber auch in der HanseBelt-Region insgesamt investieren Unternehmen und engagierte Kaufleute mit Stiftungen in das Gemeinwohl. Drei Beispiele.

Mit 25 Stiftungen auf 100.000 Einwohner liegt Schleswig-Holstein auf Rang sieben der Bundesländer. 20 neue Stiftungen wurden allein im vergangenen Jahr im Land gegründet. Sie alle haben eines gemeinsam: Andere am eigenen Wohlstand teilhaben lassen und die unterstützen, die Hilfe benötigen.

In Lübeck ansässig ist beispielsweise die Michael-Haukohl-Stiftung, die Lübecker Bildungs-, Kinder-, Jugend- und Sport-

projekte fördert. Der Lübecker Kaufmann Michael Haukohl und seine Frau Ina gründeten sie 2001. Das Ehepaar hätte gerne selbst Kinder gehabt und wollte mit der Stiftung etwas von seinem Wohlstand weitergeben.

Michael Haukohl ist mit dem Stiftungsgedanken groß geworden. Doch es sollte eine eigene Stiftung sein: „So können wir aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilhaben und uns für das Gemeinwohl einsetzen.“

Seit der Gründung hat die Stiftung mehr als 266 Einzelprojekte mit über 1,2 Millionen Euro gefördert. Dabei steht der langfristige Ansatz im Vordergrund, zum Beispiel bei Tanztheater, inspiriert vom Film „Rhythm is it“, oder dem Projekt „Jugend ins Museum“, bei dem Kinder zu Museumsführern ausgebildet werden. Das Ziel: Jeder Schüler soll einmal im Jahr ein Lübecker Museum besuchen. Der Gewaltprävention dient ein Musicalprojekt, ein weiterer Bereich ist „Jugend ins Ausland“, den die Stiftung mit Stipendien fördert.

Der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat sich die Kroschke Stiftung verschrieben. Die Stiftung mit Sitz in Ahrensburg und Braunschweig fördert Projekte, die die Lebenssituation von chronisch kranken und behinderten Kindern verbessern, sowie präventive Projekte wie frühe Hilfen für Neugeborene. Alle zwei Jahre vergibt die Stiftung den mit 15.000 Euro dotierten Förderpreis „Beispielhafte Hilfe für kranke Kinder“. Seit ihrer Gründung 1993 hat sie 150 Projekte gefördert, viele davon mehrfach, 250.000 bis 400.000 Euro im Jahr beträgt das Fördervolumen.

Ein wichtiger Bereich seien Projekte, die Kinder mit behinderten oder psychisch kranken Eltern unterstützen, so Geschäftsführerin Margret Matthies: „Die Kinder stehen unter hohen Belastungen und müssen früh Verantwortung übernehmen.“

Akzente setzen ◀ Die Stiftung wurde von den Brüdern Klaus und Christoph Kroschke gegründet, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und die Schwächsten in der Gesellschaft unterstützen wollen. Die beiden Unternehmer entscheiden über jedes Projekt mit. Die Zahl der Anfragen sei gestiegen, so Matthies: „Man merkt, dass die öffentlichen Kassen leer geworden sind.“

Themen ▶ Regionalteil Lübeck

Erster E-Mobilitätstag: mit dem Elektroflitzer um die IHK	24
IHK-Vollversammlung: klare Positionen der Wirtschaft	28
Gaedertz-Schneider GmbH: traditionsreicher Assekuranzmakler	30
LN-Existenzgründerpreis: stolze Gewinner	32
Jahresbilanz Dräger: auf Wachstumskurs	34

> Interview: Renate Menken, Possehl-Stiftung

„Wissenschaft ist ein großes Anliegen“

Eine der bekanntesten Lübecker Stiftungen ist die 1919 gegründete Possehl-Stiftung, die alleinige Anteilseignerin der Possehl-Unternehmensgruppe ist. Die *Wirtschaft* sprach mit **Renate Menken**, Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, über Schwerpunkte, Besonderheiten und Zukunftspläne.

Wirtschaft: Welches Thema liegt der Possehl-Stiftung zurzeit besonders am Herzen?

Renate Menken: Die Themen sind in der Satzung genau vorgegeben. Ein wichtiger Bereich ist für uns beispielsweise der Bildungsfonds, in dem wir mit der Kommune und fünf weiteren Stiftungen zusammenarbeiten, um Kindern die Teilnahme an kostenpflichtigen Schulangeboten wie Mittagessen, Sprachförderung oder Wandertagen zu ermöglichen.

Wirtschaft: Mit jährlich 3,5 Millionen Euro werden etwa 5.300 Kinder in Lübeck gefördert.

Menken: Wir sehen es als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, sich um benachteiligte Kinder zu kümmern. Das Besondere am Bildungsfonds ist, dass Anträge unbürokratisch direkt in den pädagogischen Einrichtungen gestellt werden. In den vergangenen Jahren

haben wir erfahren, dass das Engagement von Stiftungen in Zeiten knapper öffentlicher Kassen immer mehr Bedeutung gewinnt.

Wirtschaft: Wächst damit Ihre Verantwortung für das Erbe Emil Possehls?

Menken: Ja, sie wächst zusammen mit den gestiegenen Mitteln der Stiftung, die ein Teil des Unternehmensgewinns der Possehl-Gruppe sind, deren alleiniger Gesellschafter die Stiftung ist.

Wirtschaft: Trägt dieses Konstrukt zu mehr Vertrauen bei Unternehmen und Mitarbeitern bei?

Menken: Auf jeden Fall. Die Mittelständler, die von der Possehl-Gruppe aufgekauft werden, sehen, dass der Gewinn in eine Stiftung fließt und nicht in die Hände von Hedge-Fonds, die auf kurzfristige Gewinnmaximierung aus sind. Sie wissen, dass das Stiftungsvermögen nicht vernichtet werden darf und ihr Unternehmen in guten Händen ist.

Wirtschaft: Mischt sich die Stiftung auch in das operative Geschäft ein?

Menken: Nein, wir sind lediglich im Aufsichtsrat vertreten. Aber das Vertrauensverhältnis zwischen der Konzernführung und uns ist groß.



Foto: Nathalie Klüver

Wirtschaft: Auf welche Bereiche konzentriert sich die Stiftung in der Zukunft?

Menken: Bildung ist weiterhin wichtig, genauso wie der Erhalt der Altstadt. Die Pflege der Wissenschaft ist uns ein großes Anliegen. Wir sehen darin einen wichtigen Standortfaktor für Lübeck.

Interview: Nathalie Klüver <<

Website der Possehl-Stiftung
www.possehl-stiftung.de

Stiftungen seien wichtig für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft, betont die Geschäftsführerin: „Wir können Anstöße geben, was man verbessern muss.“ Als kleine Stiftung sei es jedoch nicht immer leicht, Spenden zu akquirieren, zumal wenn für regelmäßige Events die Kapazitäten fehlten. „Gerade im Großraum Hamburg muss man sich unter vielen anderen Stiftungen behaupten.“

Ebenfalls von einer Firma gegründet wurde 1972 die Rudolf-Schülke-Stiftung, benannt nach dem Mitbegründer der Firma Schülke aus Norderstedt. Das Unternehmen wurde Ende des 19. Jahrhunderts während der Cholera-Epidemie in Hamburg durch die Entwicklung eines Desinfektionsmittels groß. Darin begründete sich der Schwerpunkt der Stiftung, so der stellvertretende Vorsitzende Professor Dr. Peter Heeg: die Förderung der Hygiene und Mikrobiologie, insbesondere die Prävention und Kontrolle von Infektionskrankheiten. Ziel sei es, die interdisziplinäre Forschung zu unterstützen: „Infektionskrankheiten sind weltweit die führende Todesursache, aber ihre Prävention gerät häufig in Vergessenheit.“

Alle zwei Jahre vergibt die Stiftung den mit 15.000 Euro dotierten Hygiene-Preis an Wissenschaftler. Regelmäßige Arbeitsgespräche von Wissenschaftlern und das „Netzwerk Zukunft Hygiene“, in dem sich Mediziner aus dem Bereich Krankenhaushygiene und Umweltmedizin zusammengeschlossen haben, sollen das Gebiet für den Nachwuchs attraktiver gestalten.

„Wir wollen das Interesse auf diese Fachrichtung lenken“, so Heeg. Auch er sieht die Bedeutung von Stiftungen angesichts leerer öffentlicher Kassen wachsen: „Stiftungen können die Forschung gerade bei Nischenthemen stärken und Akzente setzen für Themen, die sonst nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen.“ <<

Autorin: Nathalie Klüver, freie Wirtschaftsjournalistin
redaktion@ihk-sh.de

Stiftungssuche im Web
www.stiftungsindex.de

☑ Vermietung/Verpachtung/Verkauf

Provisionsfreie Vermietung von Büroflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- moderne Büroflächen
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de



Elektromodell von Renault: der zweisitzige Twizy

Foto: IHK/Schwarz

Mit dem **Elektroflitzer** um die IHK

Erster E-Mobilitätstag ◀ Rund 80 Teilnehmer haben auf Schleswig-Holsteins erstem E-Mobilitätstag die Chance genutzt, sich über den neuesten Stand der Elektromobilität zu informieren und die neuesten Modelle Probe zu fahren. Mit der Veranstaltung machte die IHK zu Lübeck auf die wachsende Bedeutung der E-Mobilität aufmerksam.

Gemeinsam mit ihren Partnern, der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH und der Initiative Klima Pro Lübeck, demonstrierte die IHK mit dem Event praxisnah, wie E-Mobi-

lilität funktioniert und wie Unternehmen davon profitieren können.

„Mit diesem Tag wollen wir deutlich machen, dass E-Mobilität für Gewerbebetriebe mehr als nur ein alternativer Antrieb ist. Die wesentlichen Potenziale

liegen in neuen Konzepten und vernetzten Verkehren. Wir wollen zeigen, was wirtschaftlich und technisch schon geht, wissen aber auch, dass hier noch Pioniergeist gefordert ist“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt.

Strategisches Ziel ◀ In Fachvorträgen informierten Experten aus der Branche über die E-Mobilität in der Metropolregion Hamburg, die Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte und die E-Mobilität im Lastverkehr. Im Anschluss folgte der Praxistest. Insgesamt 16 Elektrofahrzeuge und zehn E-Bikes standen hinter dem IHK-Gebäude für den Selbstversuch bereit. Wer nicht gerade am Steuer saß, sprach mit den Ausstellern, ließ sich die Funktionen erklären oder warf einen Blick unter die Motorhaube.

„Weil wir von der Technologie überzeugt sind, haben wir die E-Mobilität explizit als eines der strategischen Ziele unserer ‚HanseBelt 2030‘-Projekte aufgenommen. Mit dem Projekt ‚Plattform E-Mobilität‘ wollen wir mit Partnern und regionalen Unternehmen die Voraussetzungen schaffen, um diese Technologie als Wirtschaftsfaktor in der Region zu verankern“, betonte Schulz-Kleinfeldt. ◀◀

Autor: Oliver Grün
IHK-Redaktion Lübeck
gruen@ihk-luebeck.de

Strategie „Schleswig-Holstein 2030“
Modellregion klimafreundliche Mobilität
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 103345)

➤ **Zukunftsforum Wirtschaft Herzogtum Lauenburg**

Jetzt online **Impulse** geben!

Das „Zukunftsforum Wirtschaft Herzogtum Lauenburg“ ist angetreten, um die positive Entwicklung von Wirtschaft, Arbeit, Tourismus und Lebensqualität in der Region voranzutreiben. Zurzeit beschäftigt sich die Initiative intensiv mit der Frage: „Wie bewältigen wir den demografischen Wandel?“ Die Arbeitsgruppe Demografie des Zukunftsforums erarbeitet dazu konkrete regionale Projektideen und bereitet sie zur Umsetzung vor.

Im eigens eingerichteten Online-Forum können sich Unternehmerinnen und Unternehmer ebenso wie alle Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen an dem Prozess beteiligen. Teilen Sie über das Online-Forum

Demografie ihre Vorschläge und Meinungen mit. Die Anregungen fließen in die Überlegungen der Arbeitsgruppe Demografie mit ein.

Das „Zukunftsforum Wirtschaft Herzogtum Lauenburg“ ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung Herzogtum Lauenburg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL) und der IHK zu Lübeck. *red* ◀◀

Direkt zum Online-Forum
www.zukunftsforum-wirtschaft-lauenburg.de



> HanseBelt „Wirtschaft und Kultur“ Preis

Fünf Unternehmen ausgewählt

Nach der erfolgreichen Premiere 2011 zeichnet die IHK zu Lübeck zum zweiten Mal Unternehmen für ihr kulturelles Engagement mit dem HanseBelt „Wirtschaft und Kultur“ Preis aus. Der vom IHK-Arbeitskreis „Wirtschaft und Kultur“ mit Unterstützung der HanseBelt-Initiative verliehene Preis ist mit 5.000 Euro, die zweckgebunden für ein kulturelles Ereignis mit den Mitarbeitern verwendet werden müssen, dotiert. Er wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Sparkasse Holstein gestiftet. Eine unabhängige Jury hat die folgenden besten fünf Unternehmen ausgewählt, aus denen der Gewinner am 30. April 2013 bei einer feierlichen Veranstaltung auf Gut Pronstorf bekanntgegeben wird:

- **Café liebevoll & KULTurlabor**, Fehmarn, OT Burg: Hier wird Kunst und Kultur für jedermann zugänglich gemacht. Innovative und integrative Begegnungsformen zwischen Künstlern und Publikum entstehen.
- **Dan Pipe – Dr. Behrens KG**, Lauenburg: Der Geschäftsführer Dr. Heiko Behrens initiiert regelmäßig das „Dan Tobacco Musikfestival“ in der alten Tabakfabrik.
- **Natursteinwerk Rechtglaub-Wolf GmbH**, Lübeck: Das Unternehmen unterstützt regelmäßig Bildhauer-Workshops.
- **SHP Primaflex GmbH**, Ratekau: Das Unternehmen unterstützt das junge Popkultur-Internet-TV „wolkenkuckucksheim“.



Foto: IHK/Grün

Der HanseBelt „Wirtschaft und Kultur“ Preis

- **Stadtwerke Lübeck GmbH**: Sie wurden wegen ihres ganzheitlichen Ansatzes bei der kontinuierlichen regionalen Kulturförderung ausgewählt. NL <<

Arbeitskreis „Wirtschaft und Kultur“
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 30651)

Rechtsanwälte + Steuerberater In der Region >

KÖNIG
Steuerberatung
Dipl. Volkswirt Lutz König
Steuerberater

Wir beraten Sie gerne!

- Steuerberatung
- Unternehmercoaching
- Vererben & Verschenken
- Treuhandwesen - Privatvorsorge

Am Bürgerhaus 1 · 23683 Scharbeutz
Tel. 0 45 03/35 01 - 0 · Fax 35 01-99
www.das-steuerbuero-koenig.de

INTERNET-CODE

Beratungsstelle **Eutin**

Qualifizierter Service
rund um Ihre Steuern

Anke Schoenenburg Steuerberaterin • Dr. Henning Tometten Steuerberater

IBB

Janusstraße 2a Tel. **045 21/7991-0**
 23701 Eutin info@eutin.shbb.de

Steuerberatung
Betriebswirtschaftliche Beratung

Rufen Sie uns an...
 ☎ 0 45 04 / 41 92

Fliederweg 5
 23626 Ratekau

Dorit Schultheiß

Steuerberaterin
Diplom-Kauffrau (FH)

www.stb-schultheiss.de



Stolze Absolventen bei der Meisterfeier; links IHK-Präses Friederike C. Kühn, rechts IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt

Foto: IHK/Grün

„Leistungsträger der Unternehmen“

IHK-Meisterehrung ◀ Knapp 400 Fachkräfte haben im vergangenen Jahr im IHK-Bezirk Lübeck eine Weiterbildung zum Fachwirt oder Meister erfolgreich abgeschlossen. Mehr als 150 von ihnen folgten der Einladung der IHK zu Lübeck in die Musikhochschule, wo sie für ihr vorbildliches Engagement in einer feierlichen Zeremonie mit einer Urkunde ausgezeichnet wurden.

Sie alle haben die einmalige Chance genutzt, sich über Fortbildungskurse eine neue berufliche Perspektive zu eröffnen und dabei überdurchschnittlichen Einsatz bewiesen. Auf diese Leistung können Sie zu Recht stolz sein“, würdigte Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck,

die Absolventen auf der traditionellen „Meisterfeier“.

Auch Festredner Dr. Friedhelm Rudorf, Geschäftsführer der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung, lobte das Engagement der Absolventen: „Mit dem IHK-Weiterbildungsabschluss haben Sie nicht nur Ihr fachliches Können unter Beweis gestellt, sondern auch Leistungswillen und Durchhaltevermögen gezeigt. Damit sind Sie für Unternehmen gefragte Leistungsträger.“

wir die Auswirkungen rückläufiger Schulabgängerzahlen bereits heute“, so Kühn.

Personallengpässe gebe es auch auf dem Arbeitsmarkt, jedes zweite Unternehmen klagt über Probleme bei der Stellenbesetzung. „Im Zuge des demografischen Wandels gehen in den kommenden Jahren mehr Frauen und Männer in den Ruhestand als Nachwuchskräfte in den Arbeitsmarkt eintreten. Gemäß unserer Strategie ‚Schleswig-Holstein 2030‘ müssen wir deshalb alles daran setzen, die Fachkräfte in unserer Region zu halten und weiter zu qualifizieren“, betonte Präses Kühn. ◀◀

Bekanntmachung IHK zu Lübeck

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von

Diplom-Ingenieur Holger Cords
Sachverständiger für „Baugrund“

ist erloschen.

IHK-Sachverständigenverzeichnis
www.svv.ihk.de

Personallengpässe ◀ Mit 400 erfolgreichen Absolventen verzeichnete die IHK zu Lübeck 2012 einen Anstieg um rund zehn Prozent im Vergleich zu 2011. Der Anstieg, ist sich Kühn sicher, sei auf den wachsenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften in den Betrieben zurückzuführen. Sie rief die Unternehmen auf, die Weiterbildung noch stärker als bisher zu nutzen. „Die Fachkräftesicherung ist ein herausragendes Thema auch in unserer Region. Auf dem Ausbildungsmarkt spüren

Autor: Oliver Grün
IHK-Redaktion Lübeck
gruen@ihk-luebeck.de

Fotos von der Ehrung
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 110178)



> **Girls' Day 2013 im HanseBelt**

Junge Frauen begeistern

Handwerkskammer und IHK zu Lübeck rufen ihre Mitgliedsunternehmen gemeinsam mit dem Frauenbüro der Hansestadt Lübeck dazu auf, den Mädchenzukunftstag Girls' Day am 25. April 2013 zu nutzen, um junge Frauen für sich zu gewinnen. „Mädchen und junge Frauen haben heute häufig bessere Abschlüsse als Jungen und sie wählen – auch mit Abitur – oft eine Ausbildung. Dieses Potenzial sollten Ausbildungsbetriebe für sich nutzen“, so Petra Schmittner vom Frauenbüro.

Eine Möglichkeit für Betriebe, jungen Frauen einen Einblick in ihre Arbeit zu geben, ist der Mädchenzukunftstag Girls' Day. „Auf der Website www.girls-day.de können Unternehmen ihre Plätze ganz einfach selbst einstellen“, erklärt Magdalena Wieczorek aus dem IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung. „Sie finden dort auch Informationen, wie Schulfreistellungen und Versicherungsfragen geregelt sind.“ Eltern, Lehrer und die Mädchen selbst können über die Website freie Plätze suchen und Wissenswertes zur Berufswahl abrufen.

Fachkräfte von morgen < Seit dem Start des Girls' Day im Jahr 2001 haben über eine Millionen Mädchen teilgenommen. „Der Fachkräftemangel hat längst auch unsere Region erfasst. Deshalb ist es aus unternehmerischer Sicht entscheidend, alle Möglichkeiten zu nutzen, um Kontakt mit den Fachkräften von morgen aufzuneh-



Foto: Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

men. Der Girls' Day bietet Unternehmen die einmalige Chance, junge Frauen für ihren Betrieb zu begeistern und frühzeitig zu binden“, betont IHK-Präses Friederike C. Kühn. red <<

Mitmachen beim Girls' Day

Infos für Unternehmen:
 IHK zu Lübeck, Magdalena Wieczorek
 Telefon: (0451) 6006-144
wieczorek@ihk-luebeck.de
 Anmelden unter: www.girls-day.de

Anzeige

Nicht zu übersehen – die richtige Lösung für jeden Raum



Das neue Wandsystem Lindner Life 622 bietet Architekten und Planern vielfältige Vorzüge bei der Realisierung transparenter und offener Raumlösungen.

Die schmalen Anschlussprofile ermöglichen eine moderne Optik. Die einzelnen Scheiben können leicht ausgetauscht werden, auch im Hinblick auf eine zukünftige Demontage. Das einteilige Deckenprofil und die Kombinationen mit Holz und Metallwandschalen unterstützen diese Flexibilität noch zusätzlich. Eingesetzt in Büro-, Konferenz und Schulungsräumen gewährleistet das System eine Schalldämmung bis zu $R_w=48\text{db}$, nach DIN EN ISO 140-03 Ganzglaswand und es wird somit eine ruhige Arbeitsatmosphäre erreicht. Als Ergänzung zu diesem Wandsystem, bieten wir in verschiedenen Größen ein „Cube Raum in Raum System“ zur Untergliederung von Team + Großraumstrukturen an – welches ein abgeschlossenes Raumsystem, das keine Verbindung zu festen Wänden oder zur Decke benötigt. Dank seines modularen Aufbaus und individuellen Kompositionsmöglichkeiten bedeutet das System für Sie ein Höchstmaß an Flexibilität.

Quadro Office Nord – Die Büroeinrichter
 Tel. 0451-6102498, Fax.0451-6102495
info@quadro-office-nord.de
www.quadro-office-nord.de
www.Lindner-Group.com





Foto: Helene Souza/pixelio.de



Themen der Vollversammlung:
Schienenhinterlandanbindung
und Einzelhandel

Foto: Deutsche Bahn AG/Georg Wagner

Klare Positionen der Wirtschaft

IHK-Vollversammlung ◀ Die Vollversammlung der IHK zu Lübeck hat sich in ihrer Sitzung Anfang März deutlich zu zwei großen Wirtschaftsprojekten der HanseBelt-Region positioniert. Das Parlament der Wirtschaft diskutierte den Stand des Raumordnungsverfahrens (ROV) „Schienenhinterlandanbindung der festen Fehmarnbelt-Querung“ sowie die geplante Erweiterung des Unternehmens Dodenhof in Kaltenkirchen.

In der Stellungnahme zum ROV argumentierte die Vollversammlung gemäß ihrer Resolution vom 8. Juni 2010. Die IHK fordert, dass die Schienenföhrung zwischen Puttgarden und Lübeck die Aspekte der Regionalverträglichkeit im Abwägungsfall höher bewertet als Kostenaspekte, die Belange des Tourismus im größtmöglichen Umfang berücksichtigt und einen optimalen Lärmschutz im gesamten Abschnitt gewährleistet.

Damit lehnt die Vollversammlung die von der Deutschen Bahn AG im Verfahren vorgeschlagene Vorzugstrasse, die einen Ausbau der Bestandstrasse mit den Umfahrungen Sierksdorf, Neustadt i. H. und Oldenburg i. H. vorsieht (Variante 1A), wegen erheblicher Nachteile für Erholung und Tourismus ab. Die Vollversammlung fordert stattdessen die gleichrangige und ergebnisoffene Prüfung der „2+1-Trassen“. Dieses Modell sieht den Neubau der Fernverkehrsstraße im Abschnitt Bad

Schwartau-Neustadt i. H. entlang der Autobahn A 1 und den Erhalt der Bestandstrasse für den Schienenpersonennahverkehr im weiteren Planungsverfahren vor.

Die „2+1-Trasse“ würde die Vorteile einer Neubaustrecke vor allem für den Fernverkehr mit dem Erhalt der Bestandstrasse für den Regionalverkehr kombinieren. Die Deutsche Bahn AG hat auf die Prüfung dieser Alternativtrassen bislang verzichtet.

Lösung im Konsens ◀ Zweiter Schwerpunkt der Sitzung war die geplante Erweiterung des Möbelhauses Dodenhof am Standort Kaltenkirchen. Der IHK-Wirtschaftsbeirat für den Kreis Segeberg sowie der Handelsausschuss der IHK zu Lübeck hatten sich zuvor intensiv mit dem Vorhaben beschäftigt.

Die Vollversammlung der IHK zu Lübeck hat mit dem Leitbild für Handel und Stadtentwicklung sowie den Positionen zum Handel im Strategiepapier „Schleswig-Holstein 2030“ klar Stellung bezogen. Die Systematik des Landesentwicklungsplanes (LEP) zeigt explizit eine Möglichkeit auf, dass unter bestimmten Bedingungen von den Regelungen und raumordnerischen Vorgaben abgewichen werden kann. Voraussetzung hierfür ist ein interkommunal abgestimmtes Entwicklungskonzept (regionales oder Stadt-Umland-Einzelhandelskonzept).

Statt auf das einzelfallbezogene Aussetzen einer Regel durch ein Zielabweichungsverfahren zu setzen, sollte Investoren und Kommunalverantwortlichen dieses konsensorientierte Vorgehen als Lösungsmöglichkeit vorgegeben werden. Die IHK macht erneut das Angebot, eine solche interkommunale Abstimmung aktiv auf den Weg zu bringen. Bis dahin ist das Zielabweichungsverfahren auszusetzen.

IHK-Präses Friederike C. Kühn begrüßte die Ergebnisse der Sitzung: „Ich danke den Unternehmerinnen und Unternehmern für ihre intensive Mitarbeit bei der Bewertung dieser beiden bedeutenden Projekte für unsere HanseBelt-Region. Ich freue mich, dass wir uns trotz der Komplexität und unterschiedlicher Interessenslagen eindeutig positioniert haben und dabei ausschließlich das Gesamtinteresse der Wirtschaft unserer Region im Blick haben.“ ◀◀

Autor: Thomas Waldner
IHK-Redaktion Lübeck
waldner@ihk-luebeck.de

Alles zur IHK-Vollversammlung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 79031)

> **Wissenschaftsmanagement Lübeck****Bürgerschaft
beschließt Konzept**

Die Lübecker Bürgerschaft hat anlässlich des erfolgreich durchgeführten Wissenschaftsjahres 2012 die zukünftige Positionierung der Hansestadt Lübeck als Wissenschaftsstandort begrüßt und sich für die Verstärkung des Wissenschaftsmanagements Lübeck an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft ausgesprochen. Mit diesem positiven Signal ist die Politik der Empfehlung des Initiativkreises „Wissenschaft in Lübeck“, in dem alle Lübecker Hochschulen, Wirtschaftsverbände und die Stiftungen vertreten sind, gefolgt und hat dem vorgelegten Entwicklungskonzept zugestimmt.

Das breite Votum für das Wissenschaftsmanagement als gesellschaftsorientierte Koordinierungs- und Vermittlungsstelle des Wissenschaftsstandorts zeichnet Lübeck gegenüber anderen Städten aus. Das hat sich im Rahmen eines Treffens der sieben Gewinnerstädte des Wettbewerbs „Stadt der Wissenschaft“ in Lübeck gezeigt. Denn der Aufbau von Wissenschaftsstädten und -regionen gelingt nur, wenn alle Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik beteiligt wer-



Foto: Thorsten Wulff

Veranstaltung der Kinderuniversität MiniMasterLübeck am Tag der Wissenschaft 2012

den. Ein systematisches Netzwerkmanagement ist dafür eine wichtige Grundlage. Das Büro des Wissenschaftsmanagements Lübeck ist weiterhin im Haus der Kaufmannschaft zu finden und somit zentral in der Stadt verankert. *red <<*

Website des Wissenschaftsmanagements
www.hanse-trifft-humboldt.de

Tagungshotels + Tagungsräume In der Region <>

OSTSEE-AKADEMIE
IM POMMERN-ZENTRUM

DAGMAR KRÜGER
[Veranstaltungen und Vermietung]
dagmar.krueger@ostseeakademie.de

Europaweg 3
23570 Travemünde

t: 04502 803116 f: 04502 803200
www.ostseeakademie.de



Bildungszentrum Reinfeld
Seminar- und Tagungshotel

- moderne Seminar- und Tagungsräume
- 87 EZ, WC, Dusche, Fön, Safe, TV, Tel., Internet inkl.
- gemütliche Kneipe, Sport- u. Fitness
- **Firmen- und Privatfeiern**
- **Apartments (EZ, möbliert)**
- Autobahn A1 / A20, Abf. Reinfeld, HVV Bhf. Reinfeld

Ahrensböcker Straße 51, 23858 Reinfeld, Tel. 0 45 33 / 730-0
www.bz-reinfeld.de **E-Mail: info@bz-reinfeld.de**

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43

SEMINARRAUM ZU VERMIETEN

DAS UNTERNEHMERHAUS

AUSSTATTUNG:

- 41 M² FÜR BIS ZU 30 PERS.
- KLIMAAANLAGE
- BEAMER U. METAPLANWÄNDE

KONTAKT:

DAS UNTERNEHMERHAUS
INFO@DASUNTERNEHMERHAUS.DE
TEL. 0451 - 2 90 59-21

AN DER HÜLSHORST 7-9 · 23568 LÜBECK · WWW.DASUNTERNEHMERHAUS.DE

Die unsichtbare Ware

Gaedertz-Schneider GmbH ◀ Der traditionsreiche Assekuranzmakler aus Groß Sarau bei Lübeck ist Experte für die Landwirtschaft. Das Unternehmen schreibt sich auf die Fahnen, für jeden Kunden bedarfsgerecht das beste Versicherungskonzept zu entwickeln. Dafür braucht es viel Know-how – und gewachsenes Vertrauen.

Das Versicherungsgeschäft ist ein eher ernstes“, sagt Detlev Werner von Bülow, geschäftsführender Gesellschafter von Gaedertz-Schneider. „Schließlich hat man nichts zu lachen, wenn das Haus abbrennt oder jemanden der Hund beißt“, ergänzt er. Gaedertz-Schneider hat sich im Laufe seiner 125-jährigen Firmengeschichte vom

aufgrund von Sturm oder Piraten nicht zurück. Bis in die 70er-Jahre stand die Schifffahrt im Vordergrund. Dann liefen die Geschäfte für Werften und Reeder nicht mehr so gut. „Wir mussten uns umstellen“, sagt von Bülow. Der damalige Geschäftsführer Olaf von Seebeck hat die Veränderung in Richtung Agrar und Gewerbe in die Wege geleitet. Im Zuge



Wirtschaftsgeschichten
Traditionsfirmen im Norden

chern, sehr gut auskennen. „Das macht das trockene Geschäft sehr abwechslungsreich und interessant“, ergänzt er. Besonders bedeutsam sei es heute, die Risiken des Agrarsektors in der Produkthaftung abzusichern.

Interessen vertreten ◀ Es habe ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Ging es früher darum, dem Kunden aus den Angeboten verschiedener Versicherungen das Beste zusammenzustellen, wolle man heute ein umfassendes Deckungskonzept bieten, aus dem der Kunde individuell den gewünschten Versicherungsschutz auswählen kann. „Wir finden die Feinheiten, mit denen sich der Kunde nicht jeden Tag auseinandersetzt“, sagt von Bülow. Neben dem optimalen Risikoschutz wollen die Makler eine bedarfsgerechte Prämie erzielen, damit der Kunde nicht zu viel bezahlt sowie nicht über- oder unterversichert ist. „Wir wollen seine Interessen besonders im Schadensfall vertreten, wenn die unsichtbare Ware sichtbar wird“, erläutert Bracker.

Die Seriosität steht dabei immer im Fokus. Und so wundert es nicht, dass sich das Traditionshaus damit rühmt, viele Kunden zu haben, die schon sehr lange mit ihm in Verbindung stehen. Auch ein Großteil der Mitarbeiter ist bereits seit vielen Jahren im Hause tätig. Auch das Geschäftsleitungsteam, bestehend aus Gunter Mengers, Detlev Werner von Bülow und Henning Bracker, arbeitet bereits seit 1998 zusammen. ◀◀

Autorin: Nicole de Jong
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Website der Gaedertz-Schneider GmbH
www.gaedertz-schneider.de



Versicherungsfall: ein durch Feuerschaden zerstörter Mähdrescher

Foto: Gaedertz-Schneider

Experten für Transport- und Schiffsversicherungen zum Spezialisten für die Landwirtschaft entwickelt. Das Unternehmen, das zur Hamburger Firmengruppe Gayen & Berns Homann gehört, beschäftigt heute an neun Standorten 50 Mitarbeiter.

Als der Kaufmann Konsul Wolfgang Gaedertz 1887 sein Agentur- und Assekuranzgeschäft in Lübeck gründete, war die Schifffahrt viel risikoreicher als heute. Bis zu einem Drittel der Flotte kam

der Wiedervereinigung hat sich der Agrarsektor bei Gaedertz-Schneider weiter stark entwickelt.

Heute versichert das Unternehmen Hab und Gut wie Gebäude, Landmaschinen, Ernte, aber auch Tiere gegen Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel und Krankheiten. „Wir begleiten den Kunden intensiv und sichern ihn in allen Fällen ab“, erläutert Geschäftsführer Henning Bracker. Makler müssen sich in der jeweiligen Branche, die sie versi-

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



mit 420 m²
Showroom

ONline

Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29
www.online-bueroeinrichtungen.de



HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT Rechnungswesen
SAGE Personalabrechnung

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 0451/499 83 25 · Fax 499 83 26

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 43

Immobiliengeschäft boomt

Bilanz der Deutschen Bank ◀ Die Deutsche Bank Lübeck prognostiziert mittelfristig gute Aussichten für die regionale Wirtschaft. Firmenkundenchef Burkhard Baum nennt das vergangene Jahr 2012 „außergewöhnlich gut“. Das Institut betreut in Schleswig-Holstein rund 30.000 mittelständische Unternehmen.

Der Mittelstand sei dank solider Eigenkapitalquote „unverändert gut aufgestellt“ und profitiere von den anziehenden asiatischen Märkten, von Wachstum in den Schwellenländern sowie dem Abklingen der Eurokrise. „Allerdings haben sich in den Krisenzeiten die Prioritäten verschoben: Langfristige Finanzierungssicherheit schlägt die Aussicht auf kurzfristig günstige Konditionen“, analysiert Baum das Investmentverhalten.

Das Vertrauen in Europa schwinde bei den Unternehmern nicht, ergänzt der Leiter Deutsche Asset & Wealth Management bei der Deutschen Bank, Henning Oldenburg, aber die Investoren öffneten sich auch für neue Währungen zum Beispiel aus China, Polen und der Türkei.

Jacob, neu in der Geschäftsleitung der Deutschen Bank Lübeck, spricht von einem „herausragenden Jahr“ bei der Baufinanzierung. Jede sechste Immobilie in Deutschland wird von dem Institut finanziert. In der Region Lübeck ist der Anteil sogar noch höher. Dort belief sich das Baufinanzierungsvolumen auf 2,8 Milliarden Euro.



Foto: Deutsche Bank

Firmenkundenchef
Burkhard Baum

Die dringende Empfehlung der Finanzexperten ist, sich schon jetzt auf die Einführung der Single European Payment Area (SEPA) einzustellen. Der einheitliche EU-Zahlungsverkehr tritt zum 1. Februar 2014 in Kraft und bedeutet erhebliche Umstellungen im Finanzgeschäft auch für den Mittelstand.

tw ◀◀

SEPA-Einführung ◀ Hoch im Kurs gerade auch bei den Privatkunden ist die Investition in Immobilien. Henning

Website der Deutschen Bank
www.deutsche-bank.de

Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

Vestas-Beschäftigte qualifizieren sich

Um sich für die Anforderungen im Arbeitsmarkt noch besser zu rüsten, starteten in Lübeck im vergangenen Jahr 38 Beschäftigte der Vestas Nacelles Deutschland GmbH bei der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein eine Weiterbildung in den Bereichen Maschinen- und Anlagentechnik sowie Logistik im Generatorenbau. Jetzt konnten die Teilnehmenden erste Zertifikate entgegennehmen – und sind dem Ziel eines nachträglichen Berufsabschlusses einen großen Schritt näher gekommen.

Alle Beschäftigten verfügten bereits über viel Erfahrung, doch fehlte bislang ein Berufsabschluss, da sie beispielsweise als Quereinsteiger in das Unternehmen gekommen sind. Dieser Abschluss wird nun in Teilschritten nachgeholt. Bei der Zertifikatsübergabe zusammen mit Klaus-Dieter Schmidt, stellvertretender Geschäftsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK zu Lübeck, unterstrich Dr. Detlef Reeker, Geschäftsführer der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, die Bedeutung der Qualifizierung: „Investitionen in berufliche Bildung sind Investitionen in die Zukunft und gerade die Branche der erneuerbaren Energien ist von hoher Bedeutung für das gesamte Land“, so Reeker. red ◀◀

Weiterbildungsinformationssystem (WIS)
www.wis.ihk.de



Ausgezeichnet mit dem LN-Existenzgründerpreis 2013: Markus Oeller und Sonja Rüdiger

Foto: Lutz Roesler

„Krönung des Geschäftserfolgs“

LN-Existenzgründerpreis ◀ Ende Februar wurde der LN-Existenzgründerpreis 2013 verliehen. Die Ausschreibung der Lübecker Nachrichten war wieder auf große Resonanz gestoßen. Die Hauptpreise sicherten sich Sonja Rüdiger mit der Frische Kantine in Ahrensburg und der Lübecker Markus Oeller mit seiner More Success Marketing GmbH.

Knapp 70 Unternehmen hatten sich beworben. Der Preis wurde in zwei Kategorien vergeben, „Existenzgründung“ und „Innovation/Mut“. Die Jury setzte sich zusammen aus Gregor Wintersteller, Geschäftsführer von Juwelier Mahlberg und Stifter des Preises, LN-Chefredakteur

Gerald Goetsch, Professor Dr. Winfried Stöcker, Vorstandsvorsitzender der Firma Euroimmun, Rainer Strunk, Leiter des LN-Controllings, Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, Günten Bockholdt, Mitglied der Geschäftsführung der Bockoldt Gebäudedienste KG, und Nicole Kerling, Existenzgründungsexpertin der IHK zu Lübeck. Sie alle waren von den hochwertigen und innovativen Bewerbungen sehr angetan.

Acht Unternehmen hatten es in die Endrunde geschafft. Vier waren für die Kategorie „Innovation/Mut“ und vier für die Kategorie „Existenzgründung“ nominiert. Die 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur verfolgten die Präsentationen mit großem Interesse. Dann endlich die Kür der Sieger: Als Gewinnerin des Preises „Innovation/Mut“ verkündete Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer Sonja Rüdiger (44). Die Restaurantfachfrau führt seit 2010 die Frische Kantine in Ahrensburg, die täglich 250 Mahlzeiten ausgibt. Rüdiger hatte sich für die Selbstständigkeit entschieden, da ihr bisheriger Arbeitgeber schließen musste und sie vor der Arbeitslosigkeit stand. Die Lübeckerin übernahm die Angestellten und die Räumlichkeiten und wurde ihr eigener Chef.

Vorfreude auf 2014 ◀ Der Preis der Kategorie „Existenzgründung“ ging an Markus Oeller (31) mit der More Success Marketing GmbH. Das Lübecker Unternehmen bietet technologieorientiertes Projektmanagement für IT-Unternehmen an, das gleichzeitig sämtliche Marketingmaßnahmen abdeckt. Heute hat Oeller bereits 26 Festangestellte und drei Azubis. Zu seinen Kunden zählen Microsoft, Samsung und Hochtief. Der Existenzgründerpreis sei „die Krönung des geschäftlichen Erfolges meines jungen Unternehmens“, so Oeller.

Preisstifter Gregor Wintersteller war von der Initiative der Unternehmer so begeistert, dass er schon jetzt ankündigte: „Das mit dem Existenzgründerpreis machen wir weiter!“ Man darf also gespannt sein, welche innovativen Unternehmen sich beim vierten LN-Existenzgründerpreis 2014 präsentieren werden. *red* ◀◀

Existenzgründung auf der IHK-Website
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 149)

Immobilien in der Region

Elbe-Geest Immobilien GmbH

Provisionsfrei mieten, direkt vom Eigentümer

Moderne Hallenflächen in Schwarzenbek, Lauenburg und Schwerin.
 235 - 1000m² mit intergriertem Büro, auf Gewerbehöfen mit Hausmeisterservice und attraktiven Nachbarfirmen.
www.Elbe-Geest-Immobilien.de · Tel. 04152-88 88 986

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!



HUMMEL
Lüftung Klima Kälte
Hummel Systemlösungen GmbH & Co. KG
Tel. 040 751148 80 • www.hummel-klima.de

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Thermo-Transferfolien
Wachs • Wachs-Harz • Harz / Flat Head • Near Edge • DPM
Alle Abmessungen für alle Etiketten-Drucker
GSK GmbH • www.gsk-kiel.de • Tel. 04 31 / 64 18 21

BIRR Glashüttenweg 60 • Elektro-Installation
23568 Lübeck • Elektro-Maschinen
www.elektro-birr.de • Antriebstechnik
Elektrotechnik ☎ 04 51-361 91 • Pumpen- und Abwasserhebeanlagen

Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

MARLI ... für Menschen
Aktenvernichtung
Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein, Transport in verschleißbaren Abholbehältern, Vernichtungserklärung
Im Gleisdreieck 51 • 23566 Lübeck
Telefon 04 51 / 62 03 - 125 • Fax 62 03 - 369

Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

www.mbt-solar.de
MBT SOLAR
Solaranlagen
BHKW
Kleinwindkraftanlagen
Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Intelligente Energiekonzepte
Solar Wärme Bäder Elektro
S.A.T. – Sonnen- & AlternativTechnik
www.alternativtechnik.de

Sicherheitsplomben
www.kronguard.de
ISO/PAS 17712:2010

Konstruktionsbüro
Torsten Gnuschke
Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik
Tel. 0451/3909490
Email mail@torsten-gnuschke.de

Handwerk + Handel Leistungsfähige Betriebe

Hans Fahrenkrug • Kistenfabrikation
seit 1961 auch gem. IPPC/ISPM 15
23611 Sereetz • Schwartauer Str. 7a
Tel.: 04 51 39 22 54 • Fax 04 51 39 46 21
E-Mail: info@hans-fahrenkrug.de
Internet: www.hans-fahrenkrug.de

EURO-MASTEN Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075
Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

Neuer Standort setzt Zeichen

Die HKL Baumaschinen GmbH hat in Lübeck einen neuen Standort bezogen. „Mit unserem Neubau in der Lohgerberstraße setzen wir vom Bürostyling und der Logistik Zeichen für eine durch und durch moderne Betriebsstätte mit tollen Werkstätten“, sagt Ulf Böge, Marketingleiter bei HKL Baumaschinen, dem führenden Anbieter von Mietbaumaschinen und -baugeräten an 130 Standorten in Deutschland sowie in Österreich, Polen und Spanien. Mit dem Umzug kommt HKL dem Stammkundenwunsch entgegen, aus der Nachbarschaft des Citti-Parks an einen Standort mit stärker gewerblicher Ausrichtung zu ziehen. red <<

Lübeck und Travemünde auf Erfolgskurs

Die Hansestadt verzeichnete im Urlaubsjahr 2012 erneut ein Rekordeergebnis. Im Monat Dezember konnte Lübeck als „Weihnachtsstadt des Nordens“ mit zwölf Prozent Übernachtungsplus erstmalig die Marke von 100.000 Übernachtungen überschreiten. Die absoluten Gäste- und Übernachtungszahlen erhöhten sich durch die eher verhaltenen Sommerergebnisse insgesamt nur leicht. Nach Angaben des Bereichs Logistik, Statistik und Wahlen der Hansestadt wurde von Januar bis Dezember mit 1.375.721 Übernachtungen insgesamt ein Plus von 3,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Die Zahl der Gäste stieg um 1,6 Prozent und liegt bei 619.987. red <<

Drei Fragen an ...

... Stefan Stengel

Vorsitzender des Arbeitskreises ITK & Neue Medien der IHK zu Lübeck zur CeBIT 2013



Foto: Thomas Porr

Herr Stengel, die CeBIT 2013 hatte den Schwerpunkt Share Economy. Worum geht es dabei genau?

Share Economy meint vor allem das Teilen von Ressourcen. In diesem Geschäftsmodell steckt gerade für den Mittelstand ein großes Potenzial. Durch Synergien und Austausch entstehen häufig Innovationen. Die kleinen Unternehmen tun sich aber noch schwer, die Plattformen, wie sie zum Beispiel Google oder IBM bieten, zu nutzen und über Distanz miteinander zu arbeiten. Diese Vorbehalte können nur in kleinen Schritten ausgeräumt werden: informieren, Wissenslücken schließen, offen sein für neue Techniken. Viele Unternehmen wissen nicht, was geht und wie einfach es ist.

Woran liegt das?

Da gibt es häufig Angst, Wissen zu teilen oder zu kooperieren. Beispielsweise die Furcht, das eigene Geschäft zu schädigen, weil Ideen geklaut werden. Dabei ist es häufig umgekehrt: Durch gemeinsames Handeln wird mehr erreicht. Genau darauf zielt Share Economy ab.

Die Informations- und Austauschmöglichkeiten sind durch die digitalen Kanäle so groß wie noch nie. Wie wichtig sind Messen wie die CeBIT noch?

Die CeBIT-Austeller aus der HanseBelt-Region sind zufrieden. Der Trend der vergangenen Jahre hat sich fortgesetzt: weniger Besucher, aber mehr Kontakte mit echten Geschäftsanliegen. Der wahre Wert der Messen liegt nicht in der Produktschau, sondern im Austausch. Ein großer Kaffeeeklatsch, um es salopp zu sagen. Den echten Face-to-Face-Kontakt bietet das Internet nicht, und so haben auch Messen noch ihren Sinn. Die CeBIT kann hier durchaus nachlegen und mehr Möglichkeiten bieten, die Leute, die wirklich wichtig fürs Geschäft sind, persönlich zu treffen. <<

Fragen an Stefan Stengel?
redaktion@ihk-sh.de



Dräger-Anästhesiarbeitsplatz Perseus A 500

Foto: Dräger

Global Player auf Wachstumskurs

Jahresbilanz Dräger < 2012 war für die Drägerwerk AG & Co. KGaA ein weiteres Rekordjahr, das dritte in Folge. Der Auftragseingang stieg währungsbereinigt um 2,2 Prozent auf 2.405,5 Millionen Euro, der Umsatz um 2,5 Prozent auf 2.373,5 Millionen Euro.

In Deutschland, dem übrigen Europa und der Region Amerika war der Umsatz währungsbereinigt stabil. In der Region Asien-Pazifik und der Region Sonstige ist Dräger währungsbereinigt weiter gewachsen. Der Umsatzanteil außerhalb Europas wuchs damit weiter auf 44 Prozent.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs um 7,4 Prozent auf 229,6 Millionen Euro. Die EBIT-Marge stieg damit auf 9,7 Prozent und lag leicht oberhalb der ursprünglich für das Geschäftsjahr prognostizierten Bandbreite von 8 bis 9,5 Prozent. Der Jahresüberschuss wuchs um 8 Prozent auf 135 Millionen Euro. Der Dräger Value Added (DVA), die wichtige Steuerungskennzahl für den Konzern, stieg um 11,2 Prozent auf 149,7 Millionen Euro.

„Wir können stolz auf unser Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 sein“, kommentierte Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, „denn wir haben dies trotz nachlassender weltweiter Wachstumsdynamik und auch trotz hoher Investitionen in die Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens geschafft.“ Dazu zählt auch der Mitarbeiteraufbau vor allem am Standort Deutschland. Obwohl

der Umsatz auf dem Heimatmarkt im Vergleich zu anderen Region nur unterdurchschnittlich zulegen konnte, habe Dräger Zweidrittel aller neuen Arbeitsplätze in Deutschland, insbesondere in Lübeck, geschaffen.

Neubau in Lübeck < Für 2013 erwartet Dräger ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen 2 und 4 Prozent und eine EBIT-Marge zwischen 8 und 10 Prozent. Diese Erwartung unterliegt der Annahme einer stabilen Wirtschaftsentwicklung in Europa und Nordamerika, eines anhaltenden Marktwachstums in den Schwellenländern sowie gleichbleibender Wechselkursverhältnisse.

Der Wachstumskurs zeigt sich auch durch weitere Investitionen am Standort Lübeck: So wird Dräger in der Moislinger Allee ein neues Empfangsgebäude bauen. Der Neubau wird auf acht Stockwerken insgesamt 3.050 Quadratmeter Nutzfläche umfassen und Platz für rund 250 Arbeitsplätze bieten. Die Investitionssumme beträgt rund 12 Millionen Euro. Baubeginn ist voraussichtlich im Juli 2013. red <<

Website von Dräger
www.draeger.de

Viele Gäste aus Skandinavien

foodRegio-Trendtag < Unter dem Titel „Food = Style“ versammelten sich 160 Gäste zum siebten Trendtag der norddeutschen Ernährungswirtschaft in den Lübecker Media Docks. Hauptredner Dr. Stefan Sigrist vom Institut W.I.R.E. beeindruckte mit seinem Vortrag über die Zukunft der Ernährung.

Sigrists Rede mit dem Titel „Don't believe the hype – von der offiziellen und inoffiziellen Zukunft der Ernährung“ machte deutlich, dass der Blick über den eigenen Tellerrand zwingend notwendig ist, um die Entwicklung der Ernährungsgewohnheiten einschätzen zu können. Der Vorteil von interdisziplinärer Kooperation spiegelte sich auch in den Workshops wider. Warum etwa ein Produzent von Frischwaren sowohl mit Verpackungsspezialisten als auch mit Herstellern von Kühlschränken sprechen sollte, erläuterte Jon Haag von der schwedischen Agentur Nine.

Neue Bionade-Sorte < Auch wegen seiner internationalen Ausrichtung ist der Trendtag zu einem festen Termin der Ernährungsbranche geworden. So war Jon Haag mit einer Delegation weiterer schwedischer Unternehmen angereist, die sich unter dem Dach des Verpackungsverbandes Packbridge zu einem multidisziplinären Netzwerk zusammengeschlossen haben. Ein weiterer Workshop widmete sich den Konsum-

mententrends aus dänischer Perspektive und wurde von dem deutsch-dänischen Projekt Beltfood durchgeführt, einem Netzwerk der Ernährungswirtschaft von Lübeck bis hin ins dänische Sjælland. Begrüßen konnten die Moderatoren dazu eine Delegation aus der dänischen Kommune Sorø.

Für einen Blick in die Praxis sorgte der Vortrag von Michael Uhl. Unter dem Titel „Bionade – Innenansichten eines Lifestyle-Getränkes“ beschrieb der Bionade-Marketingleiter die Erfolgsgeschichte des Unternehmens, aber auch die Dämpfer, die die Firma erlebt hat. Ein besonderes Highlight war die Vorstellung einer neuen Bionade-Sorte.

Der Trendtag wird alljährlich ausgerichtet von foodRegio und der Wirtschaftsförderung Lübeck. Er wird aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft gefördert. *red <<*

Website des Trendtags
www.trendtag.info



Foto: Liane Dommermuth

Begrüßung durch Jochen Brügggen, Vorstandsvorsitzender foodRegio e. V. und Geschäftsführer der H. & J. Brügggen KG

STIEBLICH HALLENBAU® Hallenbau - schlüsselfertig
 Gebäude aus Stahl und Glas
 Statik - Ausführungsplanungen
 Brandschutzplanungen
 www.stieblich.de
 Güstrow, T: 03843 2410-0 / F: 03843 2410-34

Konzepte für mehr Qualität und Leistung

- Gebäude- u. Glasreinigung
- Sicherheitsdienste
- Grünpflege
- Hausmeisterdienste

PP
Prior & Peußner
 Gebäudedienstleistungen
 Wakendorf: 04550/99580 · www.pp-service.com

Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

Schnelle Kalkulation mit unserem Baukosten-Kalkulator im Internet. Für weitere Informationen rufen Sie gerne Holger Kersten an
0 41 05 / 86 96 - 11

schnell kompetent sicher

CUX-BETON Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen
 Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20
 info@cuxbeton.de

www.cuxbeton-gewerbebau.de



Zwei Standbeine: Nils Stallmach mit Olivenöl und Netzteil

Marktnischen entdecken!

STANED e. K. ◀ Bereits seit 2009 managte Nils Stallmach aus Wentorf bei Hamburg das Produktmarketing für den Netzteilersteller Seasonic aus Taiwan. 2012 ging sein deutscher Arbeitgeber insolvent – aber die Verträge mit Seasonic liefen weiter. Stallmach nutzte die Chance und wagte mit STANED e. K. den Schritt in die Selbstständigkeit.



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Der 42-Jährige ist seit seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in der IT- und Computerbranche tätig. „Der Zeitpunkt des Einstiegs war perfekt. Es war der Moment, als der PC wirklich zum PC wurde“, resümiert Stallmach heute. Über den Vertrieb kam er bald zur Produktentwicklung und später in den Außendienst eines Systemhauses. Um das Jahr 2000 herum kamen erstmals Retail-Produkte, also Computerkomponenten für den Endkunden, auf den Markt. Ein kleines chinesisches Unternehmen suchte nach Möglichkeiten, diese in Deutschland zu verkaufen. Stallmach war ihr Mann: „Die Struktur des asiatischen Unternehmens gab mir eine unglaubliche Freiheit. Seitdem bin ich im Marketing-Produktmanagement tätig“, so der Wentorfer.

Zweites Standbein ◀ Mit dem Bereich Netzteile hat der zertifizierte Produktmanager eine Nische gefunden, in der er mit seinem Expertenwissen auf Messen als das Sprachrohr von Seasonic in Europa auftritt und als EU-Channel-Manager Schulungen für dessen europäische Distributoren gibt. Dass der Schritt in die Selbstständigkeit überhaupt möglich war, verdankt er auch der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg: „Der Service, die Unterstützung und die gesamte Begleitung eines Gründers könnte nicht besser sein“, betont Stallmach. So wichtig dem Wentorfer die IT-Branche ist, ein zweites Standbein hat er doch: Olivenöl. Durch einen Kundenkontakt in Griechenland kam Stallmach auf die mediterrane Spezialität. „Das ist ein wirklich exzellentes, hochwertiges Produkt, aber es existierte überhaupt kein Marketing. Das Öl hatte nicht einmal einen Namen.“ Das holte Stallmach nach und entwickelte die Marke „Pandora“, eine Gourmetmarke für Genießer, die es bereits in ein Fachmagazin für gute Küche geschafft hat. „Das traditionelle Produkt Olivenöl ist für mich die perfekte Balance zum stressigen IT-Business“, so Stallmach. ◀◀

Autor: Jan Philipp Witt
IHK-Redaktion Lübeck
witt@ihk-luebeck.de

Website STANED e. K.
www.staned.com

Interim Management

Interimmanagement + Projekte

Geschäftsführung auf Zeit
Strategieberatung
Teamentwicklung
Projektleitung
Claimmanagement

info@interim-kroeger.de
www.interim-kroeger.de

